Prof.Dr.Herbert Baldus
Escola Livre de Sociologia
Largo de S.Francisco, 19
São Paulo Brasil

5.Dezember 1945

Erh. 4/2-46.
Besv: 9/2 1946. H.W.

Herrn
Dr.Henry Wassén
Göteborgs Museum
G ö t e b o r g

Sehr geehrter Herr Dr.Wassén,

ich freue mich, dass nun endlich dieser wahnsinnige Krieg zu Ende ist und ich den Briefwechsel mit den Kollegen in Schweden wieder ungehindert aufnehmen kann. Leider habe ich aus dem Band 12-13 der Etnologiska Studier erfahren, dass Dr.Walter Kaudern gestorben ist. Das bedauere ich sehr und spreche hiermit Göteborgs Museum mein Beileid aus. In demselben Band aber habe ich mit Interesse Ihre neue Arbeit über einen Maya-Kodex gelesen. Sicherlich haben Sie inzwischen noch viel geschrieben, und ich würde mich freuen, es kennenzulernen. Ich hoffe, dass es Ihnen und Dr.Stig Rydén, den ich zu grüssen bitte, in den letzten Jahren gut gegangen ist. Ich habe oft an Sie Beide gedacht, wenn ich in der Zeitung Nachrichten über Schweden las, und mich stets gefreut, dass Ihr schönes Vaterland von dem Konflikt verschont geblieben ist. Auch ich habe in all diesen Jahren Glück gehabt - seit 1939 habe ich hier einen Lehrstuhl für brasilianische Völkerkunde inne - und eine Reihe von Arbeiten im Manuskript vollendet. Allerdings ist die Veröffentlichung zur Zeit schwierig, da es hier an Druckern fehlt. Deshalb möchte ich Sie auch fragen, ob die Etnologiska Studier jetzt nach Dr.Kauderns Tod weiter erscheinen werden und von mir einen archäologischen Artikel in deutscher Sprache publizieren können. Es ist ein Aufsatz über Tonscherben, die ich im vorigen Jahre im Norden des brasilianischen Staates Paraná ausgegraben habe. Er hat 20 Seiten in Folio, mit der Maschine geschrieben und je eine Zeile dabei übersprungen. Dabei sind 9 Fotos, die auf Tafeln auf gutem Couchée-Papier zu reproduzieren wären, und einige Zeichnungen in Schwarz-Weiss und eine Karte, die man im Text wiedergeben kann. Den Schluss bildet eine Zusammenfassung in portugiesischer Sprache, zu deren Veröffentlichung ich meiner hiesigen Stellung wegen verpflichtet bin. Ich hätte von dieser Arbeit gern 50-75 Separata und möchte, wenn möglich, die letzten Korrekturen lesen, da ich in gewissen deutschen Arbeiten, die in den Etnologiska Studier erschienen sind, mancherlei Druckfehler gefunden habe. Es wäre nicht nötig, mir dazu das Originalmanuskript zu schicken, da ich eine Kopie hier habe. Wenn Sie glauben, sehr geehrter Herr Dr.Wassén, dass sich alle diese Wünsche erfüllen lassen, schreiben Sie mir bitte, und ich werde Ihnen dann umgehend die Arbeit zusenden.

Haben Sie seit Ende des Krieges schon Nachrichten aus Deutschland bekommen? Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir einiges darüber schrieben. Vorige Woche hatte ich hier den Besuch von Dr.Alfred Métraux und seiner Frau, die sich auf einer Südamerikareise befinden und inzwischen nach Argentinien gefahren sind. Métraux war vor kurzem in Deutschland gewesen und hat mir Schreckliches von dort erzählt. In einer Zeitung aus Nordamerika habe ich gelesen, dass mein alter Lehrer Thurnwald mit 28 deutschen Professoren einen antinazistischen Aufruf unterschrieben hat, und das war für mich eine grosse Genugtuung. Aber wissen Sie, was aus den deutschen Völkerkundemuseen geworden ist und aus Nazi-Ethnologen wie Fritz Krause, Walter Krickeberg und Wilhelm Mühlmann? Leben die Leute vom Anthropos noch (P.W. Schmidt, Koppers, Gusinde, Höltker etc.) und wo und wie? Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn ich bald von Ihnen und Dr.Rydén ausführliche Nachricht bekäme.

Inzwischen wünsche ich Ihnen Beiden recht schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr und bin mit besten Grüssen

Ihr sehr ergebener

Herbert Baldus

den 9. Februar 1946.

Herrn Prof. Dr. Herbert Baldus,
Escola Livre de Sociologia,
Largo de S. Francisco, 19,

São Paulo. Brasil.

Sehr geehrter Herr Doktor Baldus,

Ich bin seit 4. d.M. im Besitz Ihres Schreibens vom 5.Dec. 1945. Vielen Dank!

Auch wir freuens uns sehr, wenn wir jetzt nach dem Kriege wiedereinmal mit unsern alten Freunden jenseits der Weltmeeren in Verbindung treten können, und wir haben seit der Verbesserung der Postbeförderung mit Briefschreiben, Büchersendungen usw. sehr viel zu tun gehabt.

Sie fragen mir dieses und jenes, aber ich fürchte, dass ich nicht viel antworten kann. Von den deutschen Ethnologen haben wir nichts gehört. Ich wurde von Dr.Kidder (Carnegie Institution of Washington) und einigen anderen nordamerikanischen Maya-Forschern damit beauftragt, wenn möglich den alten Maya-Spezialist Paul Schellhas aus Berlin aufzuspüren, und ich habe deswegen zum Internationalen Roten Kreuz geschrieben, bis heute jedoch ohne Erfolg. Wir wissen, dass es ihm sehr schlecht gegangen ist, aber er versuchte noch in den Berlinen-Ruinen seine wissenschaftliche Arbeit fortzusetzen. Vielleicht ist er jetzt tot.

Bezüglich meiner Anthropos-Freunden weiss ich mit Sicherheit, dass Georg Höltker sich an die Leitung der Zeitschrift widmet. Die Adresse ist: Institut Anthropos, Posieux-Froideville, Kt. Freiburg (Fribourg),Schweiz. P. W.Koppers under der alte P. W. Schmidt befinden sich wahrscheinlich in Rom. Gusinde scheint die ganze Zeit in Laxenburg bei Wien geblieben zu sein. Seine Adresse dort ist (oder war) Schlossplatz 15.

Betriffs der Schweden habe ich Ihren Brief den Herren Rydén und Izikowitz vorgelegt. Dr. Rydén sagt mir, dass er Ihnen zuschreiben will. Er arbeitet sehr viel mit seinen archäologischen Sammlungen. Herrn Docent Izikowitz ist seit 1944 Direktor f"r das hiesige Ethnographische Museum. Ich habe mit ihm über Druckmöglichkeiten für Ihren arch. Artikel gesprochen, aber leider können wir augenblicklich hier nicht helfen. Die Zeitschrift Etnologiska Studier wurde von Dr. Walter Kaudern gegründet und auch von ihm bezahlt. Nach seinem Tode gelang es mir den letzten Teil (12/12, 1941) im Jahre 1942 herauszugeben, aber danach ist kein Teil erschienen. Dr. Izikowitz macht doch Pläne zum verneuertem Herausgeben der E.S., jetzt im Namen des Museums. Wir haben auch sehr gutes Material für die nächsten Teile, leider Doch kein Geld. Also müssen wir uns noch eine Zeit gedulden.

Vielleicht könnten Sie Ihren Artikel in Anthropos drucken? Ich weiss, dass Höltker sich für Beiträge sehr interessiert, hauptsächlich doch für solche in spanischer Sprache.

Wir haben Ihre für uns neue Adresse notiert und wollen natürlich sehr gerne mit dem Austausch wissenschaftlicher Arbeiten fortsetzen.

Schliesslich wünsche Ich Ihnen allen guten Erfolg und verbleibe
mit vielen Grüssen,
Ihr sehr ergebener, Henry Wassén

. ..r haben mit grossem Schmerz neulich
Tod des Herrn C.Nimuendajú gehört. Er war ja
alter Mitarbeiter und Freund dieses Museums. Wissen Sie vielleicht etwas näheres über seine persönhe Verhältnisse,Lebensdaten usw. ?

Erh. 18/6-46
Besv. 21/6 prel.

São Paulo, 8.April 1946
Escola Livre de Sociologia
Largo de S.Francisco, 19

Sehr geehrter Herr Doktor Wassén,

Ihr freundlicher Brief vom 9.Februar war mir eine grosse Freude, und ich danke Ihnen sehr dafür. Es ist mir angenehm, auf diese Weise wieder mit so tüchtigen Amerikanisten wie Sie, Dozent Izikowitz und Dr.Rydén in Verbindung zu sein, und ich hoffe, dass diese Verbindung bald enger werden wird. Ich habe nämlich die Absicht, von Dezember 1947 bis Februar 1949 in Europa in Bibliotheken zu arbeiten und vielleicht bei dieser Gelegenheit auch an einer oder mehreren Universitäten zu dozieren. Sehr gern möchte ich nun das Wintersemester 1947/48 in Göteborg verbringen, um im dortigen Museum und seiner Bibliothek zu arbeiten. Glauben Sie, dass es eine Möglichkeit gibt, in dieser Zeit auch an der göteborger Universität über brasilianische Völkerkunde zu dozieren? Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir darüber ausführlich schrieben und auch, zu welchem Preise man in Göteborg ohne Luxus essen und wohnen kann. Den Kursus könnte ich in Deutsch halten, da ja wohl wenige dort die portugiesische Sprache verstehen. Vielleicht ist es in diesem Fall gut zu bemerken, dass ich naturalisierter Brasilianer bin.

Auch mir ist der Tod meines langjährigen Freundes Nimuendajú sehr nahe gegangen. In diesem Monat wird im American Anthropologist ein Nachruf von mir erscheinen, in dem Sie die gewünschten Daten über sein Leben und eine vollständige Bibliographie finden werden.

Ich würde mich sehr freuen, bald etwas Näheres über Ihre Pläne zu erfahren, und bin mit besten Grüssen, auch an Dr.Rydén und Dozent Izikowitz,

Ihr sehr ergebener

Herbert Baldus

Herbert Baldus

18/VII-46.

Dr. Herbert Baldus

Escola Livre de Sociologia,
Largo de S.Francisco, 19
Sao Paulo, Brasil.

Dear Dr. Baldus:

You are very welcome to study here at our museum. Personally I will be very glad to have you here.

To lecture at the University is somewhat difficult I am afraid to say. The universities have very little money for extra lectures and the interest for ethnography is not very great. We have not yet a real chair of ethnography here in this country. If you will give some lecture at my seminar,you are very welcome to do it. Perhaps it would be possible even to arrange some popular lecture at the geographic society? I will speak with the president when he is back in town. For the moment we have summer and most people are spending their holidays in the country.

Sincerely yours,

Karl Gustav Izikowitz

den 21.Juli 1946.

Ilmo.Sr.Doctor Herbert Baldus,

Escola Livre de Sociologia,
Largo de S.Francisco, 19,
São Paulo. Brasil.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich bin seit einigen Tagen im Besitz Ihres freundlichen Briefes vom 8. April d.J. Besten Dank!

Was Sie über die Möglichkeiten hier zu dozieren etc. schreiben ist eine Frage für Herrn Dr.Izikowitz, Direktor des hiesigen Museums, zu beantworten. Er ist nämlich auch Dozent an der Universität under ist der einzige von uns hier im Museum der diese Frage mit der Universität zur Diskussion bringen kann. Leider ist er noch nicht von einer Reise zu Paris zurückgekommen, aber sofort er kommt, will ich mit ihm sprechen und dann kann er direkt schreiben. Natürlich sind Sie immer willkommen hier im Museum unsere Sammlungen und die Bibliothek zu studieren.

Um hier ohne Luxus zu leben denke ich, dass Sie monatlich etwa 250 - 300 Kronor brauchen. Ein Zimmer kostet etwa 75-90 kr. (monatlich) und um etwas zu essen haben Sie etwa 5 oder 6 kronor täglich nötig. Es wäre sehr interessant wenn Ihre Pläne sich gestalten könnten.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

H. W.

Henry Wassén

MUSEU PAULISTA

Caixa Correio 32 B

caixa ~~postal~~ Correio 32-B

São Paulo, 29 de dezembro de 1946

ank 27/5-47

Suecia Registrada

Dr.Karl Gustav Izikowitz
Etnografiska Museet
N.Hamngatan 12
Göteborg Gotemburgo

Sehr geehrter Herr Doktor Izikowitz,

Reisen und andere Abhaltungen lasse mir erst jetzt Zeit, Ihnen für Ihren freundlichen Brief vom 18.7.cr.herzli zu danken. Leider wird es mir noch nicht möglich sein, im nächsten Jahr, w ich beabsichtigt hatte, nach Europa zu kommen. Ich hoffe aber, im Jahre 19 Sie ~~in~~ Göteborg begrüssen zu können, wenn Sie selbst vielleicht nicht vor her hierher nach São Paulo kommen.

Der Grund der Verzögerung meiner Re se ist etwas zuviel Arbeit. Ich habe nämlich jetzt hier ausser meinem Lehr stuhl für Ethnologie noch die Leitung der ethnographischen Abteilung des staatlichen Museums von São Paulo übernommen. Zu meinen Pflichten gehört da bei nicht nur das Ordnen und Vermehren der Sammlungen, sondern auch das Re gieren der "Revista do Museu Paulista", einer in Amerikanistenkreisen, wie Sie wohl wissen werden, alt- und wohlbekannten Zeitschrift, die früher zwa vorwiegend der Zoologie gewidmet war, aber auch wertvolle ethnographische und archäologische Arbeiten gebracht hat. Ich will mit dem nächsten Band ei ne neue Serie beginnen und die Zeitschrift zu einem internationalen Organ machen, das ausschliesslich den anthropologischen Disziplinen dient, also d Ethnologie, physischen Anthropologie, Linguistik, Archäologie und Folklore. Die Beiträge sollen möglichst in Portugiesisch, Spanisch, Englisch oder Fra zösisch geschrieben sein. Sie, sehr geehrter Herr Doktor Izikowitz, und all Ihre Freunde in Schweden sind herzlich eingeladen mitzuarbeiten. Zu diesem Zwecke bitte ich Sie auch, diesen Brief den Herren Wassén und Rydén zu zei- gen. Ich kann auf Wunsch bis zu 250 (zweihundertfünfzig) Separata geben. Di nächste Nummer, das heisst, Nummer 1 der neuen Serie, soll Mitte 1947 in Druck kommen. Die Arbeiten können einen Umfang von 5 bis 500 Seiten haben. Als Austauschorgan des Museums hat die Revista eine sehr weite Verbreitung allen Erdteilen. Natürlich werde ich dafür sorgen, dass sie der Bibliothek Ihres Museums und Ihnen persönlich zugeschickt wird und erbitte im Austausc Ihre Publikationen für die Bibliothek unseres Museums.

Vor kurzem habe ich einige Separata meiner letzten Arbeiten für Sie und die Herren Wassén und Rydén an die Adre se von Göteborgs Museum geschickt und hoffe, dass sie angekommen sind.

Ich bitte Sie, den beiliegenden Brief Herrn Dr.Wassén zu geben.

Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr
bin ich Ihr ergebener

Herbert Baldus

Herbert Baldus

MUSEU PAULISTA

caixa postal 32-B

São Paulo, 29 de dezembro de 1946

Suecia

Dr.Henry Wassén
Etnografiska Museet
N.Hamngatan 12
Göteborg

Sehr geehrter Herr Doktor Wassén,

ich will das alte Jahr nicht zu Ende gehen lassen, ohne Ihnen herzlich Glück zum neuen zu wünschen und Ihnen gleichzeitig bestens zu danken für Ihre freundlichen Zeilen vom 21.6.cr. Warum ich Ihnen nicht eher gedankt habe, ist in meinem Brief an Dr.Izikowitz begründet und darin ist auch, wie Sie lesen werden, eine Einladung an Sie zur Mitarbeit an der "Revista do Museu Paulista". Ich hoffe sehr, dass Sie mich in dieser Hinsicht unterstützen werden, und dasselbe erwarte ich auch von Dr.Rydén, den von mir zu grüssen und zum neuen Jahr zu beglückwünschen ich Sie hiermit bitte.

Ich würde mich freuen, bald wieder von Ihnen zu hören.

Stets

Ihr ergebener

Herbert Baldus

Herbert Baldus

Ank. 27/II-47
låg i brev [illegible]

July 12,1947.

Dear Dr. Baldus,

I am awfully sorry that I have not answered your letter that I got long time ago. Months have bolled by full of work of all kinds. Once I get a secretary I am sure that my correspondence will improve in speed.

I congratulate you very much to your new plans concerning the old and well-known Revista do Museu Paulista." It is really very kind of you to invite us to write in your journal. We thank you very much indeed for your kind offer and for the favorable conditions with the separates.

I am sorry to say that personnaly I have had very little time the last years I have been a director for this museum but it must be a change because to write science in anyhow themost important thing and as a matter of fact just what I am mostly intrest interested in.

Perhaps Rydén and Wassén will get something ready in the near future? Wassén is as you perhaps already know in Colombia but will retmmn I hope in September. With him is a docent from Uppsala University Nils Holmer who the last years has specialized himself in Amerindian languages. Originally his speciality was celtic and comp. linguistics. He is a very clever man and writes quite a lot and I am sure he will send you some articles.

You had the great kindness of sending me some papers of your own pen. I apprecoate this very much indeed and thank you for your kindness.

I will be very glad to see you here in Sweden but I am not yet quite sure if I can wish you welcome personally because I am planning to go to Burma next year - if I get sufficient money and furthermore - if the political conditions in that part of the world are favorable. One never knows. Perhaps you already know that I spent two years in French Indochina just before the war.

My my best wishes and kindest regards,

Very sincerely yours,

Karl Gustav Izikowitz

den 3.September 1948.

Herrn Dr. Herbert Baldus,
Museu Paulista, Caixa postal 32-B,
São Paulo. Brasil.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen nochmals für die Freundlichkeit, mir die neue Auflage der Revista do Museu Paulista zuzusenden. Beste Glückwünsche für die Wiederbelebung dieser alter Publikation.

Heute schreibe ich, um Ihnen zu sagen, dass ich am 19.Juni einen Brief für das Museum an "Monsieur le Directeur de la REVISTA DO ARQUIVO MUNICIPAL DE SÃO PAUL" geschrieben habe. Im Briefe habe ich gesagt, dass wir leider keine Exemplare erhalten haben seit 1940. Der letzte Nummer, der wir erhalten haben, ist ano VI, vol.LXIII, Januar 1940. Im Namen des Museums wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns damit behilflich sein wollten, die fehlenden Publikationen zu erhalten. Wir haben nach dem Kriege sämtliche Publikationen dieses Museums nach der Revista gesandt.

Mit vielen Grüssen

Ihr ergebener

Henry Wassén

Ret. 10/III-49.

Besv. 23/2-49.

MUSEU PAULISTA
Caixa Postal 32-B
SECÇÃO DE ETNOLOGIA
SÃO PAULO
(BRASIL)

São Paulo, den 16.Oktober 1948

Erh. 21.2.49.
"Snabb vortgång" wr

Herrn Dr.Henry Wassén
Etnografiska Museet
Norra Hamngatan 12
Göteborg

Sehr geehrter Herr Doktor Wassén,

ich bin nach Empfang Ihres Briefes vom 3.September sofort zur Redaktion der Revista do Arquivo Municipal de São Paulo gegangen und habe sie von seinem Inhalt in Kenntnis gesetzt. Man hat mir versprochen, Ihrem Museum die Bände von vol.C ab zu schicken; die vor diesem 100.Band erschienenen sind vergriffen. Wenn Sie diese versprochene Sendung nicht innerhalb drei Monaten erhalten, schreiben Sie mir bitte von neuem, damit ich reklamieren kann.

Ich erneuere hiermit meine Einladung an Sie, an der von mir geleiteten Revista do Museu Paulista mitzuarbeiten. Jeder ethnologische und archäologische Artikel ist mir willkommen, sofern er in Englisch, Französisch, Spanisch oder Portugiesisch geschrieben ist, und ich gebe Ihnen gratis die gewünschte Zahl Separata. Resumées in einer oder zwei der im Text nicht gebrauchten Sprachen sind erwünscht. Es wäre mir eine besondere Freude und Ehre, Ihren Namen unter den unserer Mitarbeiter zu sehen.

Wäre es möglich, für die Bibliothek des Museu Paulista das Werk von Dr. Izikowitz: Musical and other Sound Instruments und die Kollektion der Etnologiska Studier im Austausch gegen die Bände der Revista do Museu Paulista, die Sie nicht besitzen und die nicht vergriffen sind, zu bekommen?

Mit besten Grüssen, auch an Dr.Izikowitz und Dr.Rydén,

bin ich Ihr ergebener

Herbert Baldus

Herbert Baldus

Bet. 10/III-49.
WDn

MISEU PAULISTA
Caixa Postal 32-B
SEÇÃO DE ETNOLOGIA
SÃO PAULO
(BRASIL)

São Paulo, den 29.April 1949

Herrn
Dr.Henry Wassén
Etnografiska Museet
Göteborg

Sehr geehrter Herr Kollege,

ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 23. Februar d.J. und, im Namen unseres Museums, für die Zusendung von Bd. 1-14 der Etnologiska Studier, die ebenso wie das Werk von Dr.Izikowitz über südamerikanische Musikinstrumente, für das ~~ihm~~ ich ihm im Namen unseres Museums ebenfalls bestens danke, gut hier angekommen sind.

Ich habe sofort veranlasst, dass Ihnen alle Bände der Revista do Museu Paulista, die Sie noch nicht haben und die etwas Ethnographisches enthalten, zugeschickt werden; es sind das Bd.12, 17, 18, 20, 21.

Der zweite Band der Neuen Serie unserer Zeitschrift ist im Druck und wird Ihnen nach Erscheinen gleichfalls wie auch alle künftigen zugesandt werden.

Mit der Redaktion der Revista do Arquivo Municipal habe ich nach Empfang Ihres Briefes erneut gesprochen. Man hat mir versprochen, Ihnen alle noch verfügbaren Bände dieser Zeitschrift zu schicken.

Mit den besten Empfehlungen an die Herren Dr.Izikowitz e Dr.Rydén und vielen Grüssen für Sie

bin ich

Ihr sehr ergebener

H. Baldus

Herbert Baldus